

Am Ende konnte es sich Büßleben sogar erlauben, mit Carsten Flötner den Fußball-Abteilungsleiter noch ein paar Minuten aufs Feld zu schicken, der das standesgemäß mit einem Kasten Bier für die Mannschaft belohnte. „So schwach habe ich die Kölledaer noch nie erlebt, diesmal haben sie wie ein Absteiger gespielt“, meinte Büßlebens Trainer Mario Wisocki nach dem Käntersieg, der gut und gerne doppelt so hoch hätte ausfallen können, seinem Team aber dennoch Rang zwei dank der besseren Tordifferenz vor den punktgleichen Stadtrivalen An der Lache und Nord bescherte. Spitzenreiter Bad Frankenhausen, dem Wisocki nicht zutraut, sich auf dem ersten Platz zu halten, ist nur noch zwei Punkte entfernt.

Das Duell gegen das auf ganzer Linie enttäuschende Schlusslicht war zu keiner Zeit eines auf Augenhöhe. Die Kontertaktik der Platzherren ging voll auf. Nach der ersten Großchance durch Tschirschky (2.) war es Appel,

der zwei Minuten später dessen Querpass ins leere Tor schob. Immer wieder lockte Büßleben die Kölledaer und konterte sie über die pfeilschnellen Kreische, Tschirschky und Appel aus. Als Letztgenannter über außen durchstartete, querlegte und Tschirschky fand, stand es 2:0 (23.). Sowohl vor als auch nach der Pause gab es gefühlt Büßlebener Chancen im Minutentakt, von denen Tschirschky, erst nach Haken unter die Latte (56.), dann im zweiten Versuch nach Hucke-Flanke (68.), noch zwei nutzte.

11.12.2018



Entscheidender Mann: Erik Tschirschky (rechts) gab beim klaren 4:0-Heimsieg seiner Büßlebener Kölledas Torwart Bence Farkas dreimal das Nachsehen. Foto: Gunter Appel